

Massnahmen-Nr. / Projektbezeichnung	Priorität	Projektbeschrieb / Projektziele	Federführende Stelle	Aktueller Status
Region übergeordnet				
Die nachfolgenden 5 unter dem Titel "Region übergeordnet" aufgeführten Massnahmen/Themen sind für die ganze Region Prättigau/Davos von hoher Bedeutung. Sie werden deshalb der Gesamttabelle vorangestellt. Konkrete Projekte zu diesen Themen werden nachfolgend in den weiteren Abschnitten genannt.				
Wertschöpfungssystem Tourismus				
I	Erhöhung Schneesicherheit	Ohne Schnee kein Skitourismus: Diese simple Aussage bringt die Klimasensitivität dieses wichtigen Tourismusweiges zum Ausdruck. Das Potential der technischen Beschneuerung ist – wie die Erfahrungen aus den schneearmen Wintern und Modellrechnungen zeigen – gross. Aus diesem Grund ist die Schneesicherheit auf den Pisten und Loipen der Region Prättigau/Davos laufend auszubauen und zu optimieren.		
II	Konzeption Wander-/Bikewege (Neubau / Entflechtung / Priorisierung)	Biken und Wandern sind für die Region von grosser Relevanz. Graubünden soll zukünftig als das Mountainbike-Paradies der Alpen positioniert werden. Dementsprechend ist dem Thema Wandern und Biken auch in Form von neu initiierten Projekten Rechnung zu tragen.		
III	Stärkung Sommerangebote	Die Neupositionierung und Neuausrichtung des Sommertourismus ist gegenwärtig ein grosses Thema im Schweizer Tourismus. Neben der veränderten Schneesituation, die v.a. Skigebiete in den Voralpen hart treffen wird, macht dem Wintersport die zunehmend fehlende Winteratmosphäre im Unterland stark zu schaffen. Sie wird die Nachfrage stark beeinträchtigen und zu Anpassungen der Angebote zwingen. In höheren Lagen und v.a. im Sommer bieten sich dem Tourismus mit der Klimaänderung aber auch Chancen. Die «Sommerfrische» wird ein Revival erfahren.		
IV	Camping	Das Campingangebot in der Region Prättigau/Davos ist sehr bescheiden. Im Gegensatz dazu boomt das Campen in der Schweiz. Camping ist hip bei allen Alters- und Einkommensklassen. Schweizer Plätze werden überrannt. Schweizweit verbuchte der Campingtourismus im letzten Jahr gegen 2,8 Millionen Logiernächte, was gegenüber 2015 einem Plus von rund 5 Prozent entspricht.		
V	Digitalisierung Hochbreitband-Infrastruktur	Die konsequente Nutzung der Chancen der Digitalisierung, damit sich die Region Prättigau/Davos als attraktiver Lebensraum und innovativer, zukunftsorientierter Wirtschafts- und Forschungsstandort behaupten kann.		
Davos				
Wertschöpfungssystem Tourismus				
A1	Alpine Gesundheitsdestination	A	- Positionierung der Destination Davos-Klosters als <i>DIE</i> Gesundheitsdestination in der Schweiz und Europa - Entwicklung einer gesundheitstouristischen Strategie (Strategieziel / mögliche Strategien / Festlegung der Strategie) - Entwicklung gesundheitstouristischer Produkte (inkl. Vorbereitung auf die Markteinführung) - Produktimplementierung: 1) Marketing + Vertrieb 2) Qualitätsorientierung und -management 3) Konsequente Marktausrichtung und permanente Produktoptimierung - ständiger Einbezug aller beteiligten Akteure während des gesamten Strategie- und Umsetzungsprozesses - Ziel: Der Kanton unterstützt das Projekt mit öffentlichen Fördermitteln	- Departement III Gemeinde Davos Vorsteher H. Mani in enger Zusammenarbeit mit der Regionalentwicklung - aktuell laufen Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern (Spital Davos, Allergiecampus Davos, DDO) für die Angebotsentwicklung - Aufbereitung Präsentation z. Hd. des kleinen Landrats über zukünftiges mögliches Betriebskonzept - Vorbereitung NRP-Antrag für den Kanton GR - Gespräche geführt mit möglichem zukünftigen PM Gesundheit
A2	Forschung + Bildung	A	- Projekte in der Forschung und Bildung fördern → Kongresstourismus stärken - Thema "Digitalisierung" aufnehmen und Forschungsschwerpunkt für Davos schaffen (Forschungsoase) - Thema Innovationspark: Antennenstandort/Satellit in Davos ansiedeln (keine Firmen ansiedeln sondern Spin off's aus Forschungstätigkeit generieren) - Konkrete Projekte: Mindfire Pascal Kaufmann / YOUNG TITANS Marie-Louise Schäfer / Student's Strategy for Davos Thorsten Schiffer - Gespräche mit möglichen Interessenten suchen	Regionalentwicklung mit Unterstützung Davos Congress - Gespräche laufen mit den verschiedenen Projektinitianten
A3	Signaletik Davos	A	- Die Fusswegleitung in Davos ist unbefriedigend: Die existierende Signalisation (übergeordnet) und Signaletik (Fussverkehrsführung) ist unübersichtlich und teilweise veraltet. Der vorhandene «Schilderwald» stiftet mehr Verwirrung, als dass er orientiert. - Für die Gemeinde Davos ist eine einheitliche Signaletik zu entwickeln, welche die lokalen Eigenheiten der Destination erlebbar macht und zum zu Fuss gehen anregt («Projekt step by step»). Vorgesehen ist eine etappenweise Umsetzung.	Regionalentwicklung mit Unterstützung einer Arbeitsgruppe Signaletik - Antrag Kleiner Landrat (Budgetierung 2018 - 2022) + Präsentation z.Hd. Kleiner Landrat zur Prüfung beim Landschaftsrevisor
A4	WeatherTec	A	Wissenschaftliches Projekt zur nachweisbaren Erhöhung des Schneefalls mittels Ionisierungstechnologie. Das Hauptziel des dreijährigen Pilotprojekts ist es, eine signifikante Schneefallerhöhung durch die Ionisierungstechnologie nachzuweisen. Durch den erhöhten Schneefall profitiert der Tourismus in Davos.	Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung / Kanton / Gemeinde Davos - Der Bund prüft die finanzielle Unterstützung des Projekts
A5	Rinerhorn: Ausbau Schneesicherheit mittels Speichersee und Beschneigungsanlage	A	Die Bergbahnen Rinerhorn AG beabsichtigen ab der Mittelstation Jatzmeder neue Schneekanonen entlang des Skilifts Juonli I+II in Richtung Juonli zu bauen. Gleichzeitig ist der Bau eines Speichersees bei der Talstation des Skilifts Nüllisch I+II geplant. Der Speichersee wird im Sommer in Verbindung mit dem geplanten Spielplatz von Familien als Planschbecken genutzt.	Stefan Walser, GF Bergbahnen Rinerhorn AG, Unterstützung durch Regionalentwicklung
A6	Ausbau Beschneigungsanlage Jakobshorn und Parsenn / Gotschna	A	Die Davos Klosters Bergbahnen AG planen im Rahmen der "Strategie 2020 - Ausbau der Beschneigungsanlage Jakobshorn und Parsenn/Gotschna" diverse Investitionen in die Erweiterung der bestehenden Beschneigungsinfrastruktur. Ziel ist es einerseits die Wassermenge und Wassersicherheit auf den Bergen zu erhöhen und andererseits die "Einschneizeit" zu verkürzen sowie Kälteperioden effizient zu nutzen. Um die Schneesicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, sind diese Investitionen unabdingbar. Die DKB AG plant in den nächsten Jahren rund CHF 20 Mio. in diesen Ausbau zu investieren.	Davos Klosters Bergbahnen AG Revision Genereller Erschliessungsplan Davos am laufen (Vorprüfung Kanton), Konzept ist ausgearbeitet und bereit zur Umsetzung, geplante Projekte mit Umsetzung im Sommer 2018: Fertigstellung durchgehende Beschneigung der Talabfahrt nach Klosters, Beschneigung letzter Teil Talabfahrt Parsenn/Palüda, Fertigstellung Beschneigungsanlage Talabfahrt Jakobshorn Gampen bis Carjöl, Fertigstellung Beschneigung Clavadeler Steilhang
A7	Beschneigung Bolgenareal	A	Am Bolgenareal entstand 1934 der erste Bügelskilift der Welt. Das Areal darf also zu Recht als "Wiege des Skisports" bezeichnet werden. Aufgrund der Lage, Erreichbarkeit und der Nähe zum Stadtzentrum ist das Bolgenareal auch heute noch ein ideales Übungsgelände für Kinder und Anfänger und von grosser Wichtigkeit für den Davoser Tourismus. Leider entspricht die Beschneigungsanlage nicht mehr den heutigen Bedürfnissen. Durch Investitionen in die Schneeanlage kann die Attraktivität weiter gesteigert und ein Betrieb auch in schneearmen Wintern sichergestellt werden.	Gemeinde Davos / DDO / DKB AG folgt

A8	Masterplan Bolgenareal	A	Für das Bolgenareal wurde im April 2015 eine Machbarkeitsanalyse / Zukunfts- vision und Variantenvergleich erstellt. Die Erfassung der Daten soll die Bedürfnisse aller Interessengruppen aufzeigen und das weitere Vorgehen mit der Gemeinde Davos und der DDO festlegen.	Gemeinde Davos / DDO	Seit der Publikation der Analyse sind nur punktuelle Massnahmen erfolgt (Zauberteppich Winter 2016/17; WC- Anlagen Carjöl für Winter 2017/18 geplant). Umzonung des Areals in Veranstaltungszone ist gemäss Volksabstimmung vom 2016 erfolgt.
A9	Ausbau Campingplatz Rinerhorn	A	Der Campingplatz am Standort Rinerhorn soll gestärkt und der Campingplatz modernisiert und erweitert werden. Für die gesamte Zone wird ein Masterplan inkl. Nutzungsplan + Betriebskonzept erstellt. In einem ersten Schritt wird die Gestaltung des jetzigen Campings geplant, in einer zweiten Phase wird die Planung und Ausführung für die Erweiterung (rechte Seite des Landwassers) in Angriff genommen.	Stefan Walsler, GF Bergbahnen Rinerhorn AG, Unterstützung durch Regionalentwicklung	- Gespräch mit Landbesitzer (Land zur Verfügung stellen bzw. allenfalls Landabtausch) - Gewässerschutzzonen, Möglichkeiten von Bauten abklären, evt. in Ab- sprache mit dem ANU - (Finanz)Antrag Kanton für die Konzept- / Projektierungsarbeiten
A10	Wissensstadt Davos	A	- Entwicklung Massnahmenplanung für das Jahr 2018 in Form eines WS mit Präsident und Vize-Präsident → Zusammenstellung eines Jahresprogramms für das kommende Jahr - regelm. Austausch/Sitzungen des «Kernteam» (Präsident, GF, Regional- entwickler und Assistentin des Landmanns), z.B. 3-monatlich - Refresh Homepage wissenstadt.ch / Kreation Image-Broschüre - aktive Mitgliederwerbung bei potentiellen Institutionen - Überarbeitung der Mitgliederliste - Aktualisierung der Statuten unter Einbezug von Hans-Peter Wyss - Coaching/Begleitung Campusprojekte: Mindfire (Pascal Kaufmann), Summer Academy YOUNG TITANS (Marie-Louise Schäfer) und Students Strategy for Davos (Thorsten Schiffer)	Kernteam → TC, Walter O. Frey, GF, Regionalentwicklung und Corina Issler	Events und Veranstaltungen für das kommende Geschäftsjahr 2018 in Planung
A11	Coder Dojo Davos	A	Davoser Kinder und Jugendliche im Alter von 7-17 Jahren erhalten die Möglichkeit, kostenlos und auf spielerische Art und Weise das Programmieren zu erlernen. Mittels CoderDojo Kursen erlernen die Kids wichtige Kompetenzen, welche in einer immer digitaleren Welt benötigt werden. Der Kreis der Zielgruppe soll erweitert und die CoderDojos-Veranstaltungen touristisch vermarktet und genutzt werden.	Kernteam unter der Leitung der Schulverwaltung Volksschule Davos + Mentorenteam	Konzept CoderDojo Davos in Fertig- stellung, Kontakt zur DDO bez. Ver- marktung hergestellt
A12	Eissport Davos	A	Davos ist das Kompetenzzentrum für den Eissport. Diese Position wird gefestigt mit dem Bau einer Eisbahn und der Aufwertung der jetzigen Eis-Infrastruktur (z.B. Sanierung Vaillant-Arena)	Gemeinde Davos / Regionalentwicklung	Eistraum Testphase über 2 Jahre (2016/17 und 2017/18) Sanierung Vaillant Arena kommt am 24.9.2017 vors Volk. Projektkosten CHF 25 Mio. - Beteiligung Kanton CHF 5 Mio. Erstellung Trainingshalle durch HCD im Frühling 2018 (Kosten CHF 5 Mio. vom HCD getragen)
A13	Weiterentwicklung Sporthalle Färbi	A	Die Sporthalle Färbi umfasst auf über 3'300 m2 ein Sportangebot für Tennis, Squash, Badminton, Sportklettern, Indoor-Golf und eine Trampolinanlage mit den notwendigen Garderoben und sanitären Anlagen. Dazu gehören Büroräumlichkeiten, ein Shop und ein Bistro samt Küche. Während den Sommermonaten stehen zudem fünf Tennis-Aussenplätze mit Sand (die Plätze sind im Besitz der Gemeinde Davos) zur Verfügung. Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos möchte das bis vor wenigen Jahren zum Tennisplatz benutzte Dachsanieren und neu nutzen. Geplant ist die Realisierung einer Aufstockung mit Turnhalle, Trainings- und Regenerationsräumen und die nötige Sanierung der Gebäudehülle.	Stiftung Sport-Gymnasium Davos / Gemeinde Davos	folgt
A14	Berg-Inszenierung Sommer	A	Um den Sommertourismus zu stärken sollen die Berge im Sommer besser in Szene gesetzt bzw. neu inszeniert werden. Es geht darum, attraktive Angebote und innovative Ideen für die Gipfel-Regionen zu entwickeln und umzusetzen.	DDO	Externe Agentur erstellt Studie bis Ende 2017
A15	Flüelatal als Sportzone (Vita-Parcours)	B	Gemäss der Coop Zeitung vom 13.06.17 zeigen aktuelle Erhebungen, dass heute jeder zehnte Schweizer mindestens einmal im Monat auf einem Parcours unterwegs ist. Tendenz steigend. Dieser Entwicklung möchte die Gemeinde Rechnung tragen und auf Initiative der DDO einen Vitaparcours in Davos erstellen. Weitere sportliche Aktivitäten finden ebenfalls in dieser neu zu schaffenden Sportzone statt (Seilpark, Bikepark) und das Angebot wird laufend ausgebaut.	Gemeinde Davos / Regionalentwicklung mit Unterstützung vom Forstbetrieb	Der mögliche Standort befindet sich im Flüelatal. Die Gemeinde möchte zukünftig touristische Aktivitäten in dieser Zone konzentrieren. Mit der Umsetzung wird aktuell zugewartet und der Vitaparcours eingebettet in die Gesamtplanung von allen touristischen Aktivitäten/Attraktionen im Flüelatal.
A16	Omphalos	B	Die Idee: Telefonkabinen, die in naher Zukunft abgebrochen werden, bleiben stehen und werden zu Omphalos umgenutzt. Was bietet ein Omphalos? Was sind die Features? - Der Omphalos als Paket-Empfang-Station «Mein Omphalos ist auch meine Postadresse» - Schliessfachfunktion → Ich deponiere etwas (gekühlt/ungekühlt) - ich hole es ab. - Austausch von Gütern. Ich deponiere etwas und gebe meine Berechtigung über die KleverKey App z.B. an meine Kinder weiter.	DDO + Regionalentwicklung (Joint-Venture Projekt)	Ein Omphalos wird im Herbst 17 im Service Innovation Lab (SIL) der HTW Chur stehen. Dort besteht die Möglichkeit, die Angebote des Omphalos vor dem Launch zu testen.
A17	Aufwertung Kurpark Davos	B	Der Kurgarten wird heute zwar genutzt, aber sein Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft. Trotz zentraler Lage des Gartens kennen viele die grosse Erholungsfläche nicht. Zahlreiche Einrichtungen des Kurgartens sind veraltet, bei schlechtem Wetter wird die Gartenanlage kaum frequentiert. Wie kann der Kurgarten aufgewertet werden? Welchen Nutzen bietet ein neu inszenierter Kurgarten der Tourismusstadt Davos?	Diskussionen mit DDO, Mitgestaltung, Mitfinanzierung, Unterstützung bei baulichen Abklärungen	Eine Vision von Steiner Sarnen liegt seit Februar 2016 vor. Umsetzung der einzelnen Module und Finanzierung noch unklar.
A18	Valbella Resort Davos	B	Die Valbella-Klinik wurde Mitte 2012 von der in Frauenfeld (Thurgau) ansässigen HRS Investment AG gekauft, die ihrerseits zur HRS Gruppe, einer grossen Schweizer Baudienstleisterin, gehört. Die HRS Investment AG übernahm mit der Klinik auch ein Bauprojekt der Vorbesitzerin, der Zuger SPI Real Estate AG. Diese hatte auf dem riesigen Klinikareal ein Aparthotel mit 101 Wohnungen geplant. Das entsprechende Baugesuch war 2012 von der Gemeinde Davos bewilligt worden. Gebaut wurde bislang allerdings nichts. Ob das Projekt noch umgesetzt wird, ist vollkommen offen.	Gemeinde Davos	Im Moment besteht kein Kontakt zwischen der Gemeinde Davos und der HRS Gruppe.
A19	Landwiese Gleitschirmflieger	B	Im Moment besteht eine Landwiese auf Bolgen für Flüge ab dem Jakobshorn. Für Flüge ab der Parsenn, welche vor allem für Anfänger besser geeignet ist, gibt es keine offizielle Landwiese. Am geeignetsten ist aus Sicht der Gemeinde die Seewiese (auf dem Plan mit Favorit bezeichnet).	Gemeinde Davos	Es fehlt eine Landwiese für Flüge ab der Parsenn. Vom Hängegleiterverband wird nach wie vor die Seewiese favorisiert. Als gut geeignet werden auch die Wiesen links und rechts von der Dischmastrasse (nach Abzweigung Bündastrasse) erachtet. Die Besitzverhältnisse und rechtlichen Möglichkeiten sind zu klären.
A20	Parkleitsystem Davos	B	Der Raum Prättigau / Davos weist als alpine Tourismus- und Kongressdestination eine saisonal stark schwankende Verkehrsnachfrage auf. Während der touristischen Hochsaison im Winter oder während anderen ausserordentlichen Ereignissen (z.B. WEF) können hohe Spitzen im motorisierten Individualverkehr (MIV) auftreten, die erheblichen Parksuchverkehr auslösen. Um diesen zu reduzieren und eine effizientere sowie komfortablere Nutzung der Parkierungsanlagen im Zentrum von Davos zu ermöglichen, steht die Einführung eines voll-dynamischen Parkleitsystems (PLS) zur Diskussion.	Gemeinde Davos	Es wird eine Vorstudie Parkleitsystem Davos in Auftrag gegeben. Anhand dieser Vorstudie wird über das weitere Vorgehen entschieden.

A21	Ausbau und Verbesserung des bestehenden Pisten- und Bahnangebots	B	Es kann durchaus sein, dass in naher Zukunft neue Ausbaupläne (Pisten, evtl. auch Bahnanlagen) diskutiert werden.	Davos Klosters Bergbahnen AG	keine Aktivitäten im Moment
A22	Skigebietsverbindung Jakobshorn - Rinerhorn	C	Durch die Skigebietsverbindung soll die Attraktivität der einzelnen Berge gesteigert und die Positionierung auf dem hartumkämpften Markt verbessert werden. Das Skigebiet würde in der Folge ein breiteres Kundenbedürfnis abdecken, was insbesondere für Familien interessant wäre.	Davos Klosters Bergbahnen AG	Die Realisierung des Vorhabens hat bei den Bergbahnen zurzeit wenig Priorität.
B	Wertschöpfungssystem Industrie				
B1	Heliport Davos	A	Der vom BAZL 1998 veröffentlichte Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) sieht für Davos einen Heliport vor. Der Helilandort Davos wurde erstmals 1989 kontrovers diskutiert. Aktuell möchte die Rega gemeinsam mit einer kommerziellen Heli-Firma einen Heliport in Davos bauen und betreiben.	Gemeinde Davos	Verschiedene Standorte wurden geprüft und mit der Rega diskutiert. Der Ball liegt aktuell bei der Rega.
B2	Gewerbeflächen	B	Das jetzige Gewerbe kämpft mit Platzproblemen in Davos. Es fehlt an Gewerbeflächen. Der Ansatz bzw. die Idee geht dahin, eine Gewerbezone zur Verfügung zu stellen, wo mehrere Gewerbebetriebe in der gleichen Zone tätig sind und so auch Synergien unter den Betrieben genutzt werden. Ein aktiver Austausch unter den Unternehmen soll stattfinden.	Gemeinde Davos	Das Gewerbecenter Sandgruoba wird aktuell gebaut und die Parzellen im Baurecht verkauft
C	Weitere Wertschöpfungssysteme				
Klosters-Serneus					
A	Wertschöpfungssystem Tourismus				
A1	Touristischer Masterplan «Klosters 2018»	A	Erarbeitung und Umsetzung eines touristischen Masterplans in enger Zusammenarbeit mit dem Verein Klosters Tourismus («Klosters 2018») Teilprojekte: 1) Touristisches Rollenmodell Klosters (Kompetenzzentrum Tourismus) 2) Abschluss Leistungsvereinbarungen (Gemeinde Klosters, DDO, PT) 3) Interne Kommunikation und Netzwerk (Vernetzung u. Networking) 4) Positionierung und Erarbeitung Strategie Klosters 2018 - 2021 5) Neue Tourismusfinanzierung (mehr Mittel, gerechte Lastenverteilung)	Projektleiter + Tourismuskommission / Gemeinde Klosters	Kick-off-Sitzung der Tourismuskommission am 21.09.2017, danach schrittweise Umsetzung der Teilprojekte in verschiedenen Arbeitsgruppen.
A2	Campingplatz Klosters	A	Es boomt auf den Schweizer Campingplätzen. Gut 1 Million Logiernächte auf Campingplätzen weist das Bundesamt für Statistik (BFS) im ersten Halbjahr 2017 in seiner neusten Auswertung zur Parahotellerie aus – so viele wie noch nie in den letzten zehn Jahren. Gegenüber dem ersten Semester 2016 beträgt das Plus satte 42%. In Klosters soll deshalb ein Campingplatz initiiert werden, verschiedene Standorte wurden bereits geprüft und erste Abklärungen getroffen. Favorisiert wird der Standort Löser in Serneus	Regionalentwicklung	Voraussetzung für die weitere Planung ist ein regionaler Richtplanung Camping, in dem auch mögliche weitere Standorte einbezogen werden (Davos s.o., Klosters-Serneus, Pany, Grösch).
A3	Skigebietsverbindung Klosters-Gargellen	A	Prüfung Machbarkeit Bergbahnverbindung Madrisa-Gargellen	Bergbahnen, Gemeinde	Erste Begehungen mit Vertretern der beiden Bergbahnen und Gemeinden am Beg haben stattgefunden. Koordinationsitzung mit ARE GR geplant für Erarbeitung richtplanerische Grundlagen.
A4	Weiterentwicklung Montana Areal	A	Auf dem Montana-Areal, Klosters soll ein herausragendes Fünf-Sterne Hotel mit speziellen Wellness- und Komfortangeboten für den Sommer- und Wintertourismus entstehen. Die über 100 Hotelzimmer, zahlreichen Restaurants und Lounges, die Bankett- und Kongresssäle sowie die Fitness-, SPA- und Wellness-Anlagen mit Innen- und Aussenpools sollen auf fünf, dem Ortsbild angepasste Gebäude verteilt werden.	Projektentwicklerin ImmoVie AG, Schwarz Architekten AG, Gemeinde	- Öffentliche Informationsveranstaltung zum Projekt in Klosters am 29.09.17 - Urnengemeindeabstimmung am 26.11.17 (Teilrevision Ortsplanung, Verkauf Grundstück Montana, Erwerb von 230 öffentlichen PP)
A5	Skilanglauf	A	Ausbau Skilanglauf -Infrastruktur	Gemeinde Klosters	folgt
A6	Aufwertung Gotschna Berg- und Talstation	A	Entwicklung Tal- und Bergstation Gotschna, Machbarkeitsplanung im Dialog mit Davos Klosters Bergbahnen und der RhB	Davos Klosters Bergbahnen, Gemeinde, RhB	Geplant: Definitive Installation Übungslift, Sanierung Steuerung Gotschnabahn, Aufwertung Talstation im Frühjahr/Sommer 2018
A7	Weiterentwicklung des Beherbergungsprojekts Ober Ganda	A	Das Gebiet Ober Ganda in der Gemeinde Klosters-Serneus wurde in Bezug auf die Ortsplanung so vorbereitet, dass ein möglicher Investor für den Bau eines Beherbergungsbetrieb keine langwierige raumplanerische Verfahren durchführen muss. Die Zonen im Nutzungsplan sind neu definiert, Anpassungen im Baugesetz vorgenommen, sowie einen Generellen Gestaltungsplan, einen Generellen Erschliessungsplan mit dazugehörigen Gestaltungs- und Erschliessungsplanvorschriften ausgearbeitet.	Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, Gemeinde, Bürgergemeinde	Bis jetzt noch keine Aktivitäten in diesem Projekt.
A8	Digitalisierung: Hochbreitband-Infrastruktur	A	Erarbeitung eines Masterplans «Hochbreitbandinfrastruktur» mit dem Ziel, die Potenziale des Megatrends «Digitalisierung» auszuschöpfen.	Gemeinde	Bis jetzt noch keine Aktivitäten in diesem Projekt.
B	Wertschöpfungssystem Industrie				
B1	Gewerbeflächen bereitstellen	A	Für das lokale Gewerbe soll eine Gewerbezone inkl. der nötigen Infrastruktur/Hochbauten geschaffen werden, in der verschiedene Gewerbetreibende die Möglichkeit haben sich einzumieten und sich auch gegenseitig auszutauschen und zu unterstützen.	Gemeinde	Es wird eine Präsentation aufbereitet, auf der die Bedürfnisse an Flächen und möglichen Standorte für eine neue Gewerbehalle aufgezeigt werden.
C	Weitere Wertschöpfungssysteme				
Prättigau (ohne Klosters)					
A	Wertschöpfungssystem Tourismus				
A1	PM Bergsport/Outdoor Prättigau	A	Entwicklung von Angeboten, Produkten und Dienstleistungen und Positionierung des Prättigaus als Bergsport-Kompetenzzentrum durch PM Bergsport 2018-2021.	Prättigau Tourismus GmbH Regionalentwicklung	Finanzierungsanträge laufen (NRP) Projektstart 01.2018 geplant
A2	Internationaler Naturpark Rätikon	A	Aufbau eines grenzüberschreitenden Regionalen Naturparks zusammen mit Gemeinden/Ländern Vorarlberg und Liechtenstein.	Kerngruppe der Gemeinden Regionalentwicklung	Machbarkeitsstudie in Arbeit (bis Frühling 2019)
A3	Neubau Mattalift Grösch-Danusa	A	Familienfreundliche Erweiterung des Skigebiets mit Lift-Neubau in der obersten Geländekammer. Kosten: Fr. 4 Mio.	BBGD	KRIP und RRIP in Erarbeitung. Realisierung 2019 geplant.
A4	Ausbau Schneeschanne Grösch-Danusa	A	1. Beschneigung Talabfahrt Cavadura-Talstation, Grundwasserfassung Talstation; 2. Verbesserung Wasserversorgung Skigebiet mit Grundwasser; 3. zusätzliche Beschneigung mit zusätzlichem Wasser (Verstärkung bestehende Beschneigung); 4. Beschneigung Piste Vacca.	BBGD	Masterplan abgeschlossen. Kosten: Fr. 3,6 Mio. für Punkte 1) und 2); Fr. 0,5 Mio. für 3); Fr. 1,2 Mio. für 4). Schrittweiser Ausbau geplant gemäss Finanzlage und möglichen Eigenleistungen.

A5	Weathertec Pilotanlage Fideriser Heuberge	A	Wissenschaftliches Pilotprojekt zur nachweisbaren Erhöhung des Schneefalls in der Region um Davos. Zur Umsetzung des Projektes wird die elektrische Erschliessung eines Skiliftes erweitert und die Bergstation an das bestehende Glasfasernetz angeschlossen.	Weathertec, SLF und ETH	Abklärung der Finanzierungsmöglichkeit durch den Bund
A6	Tratzabeiz Gemeinde Luzein (Pany)	A	Im Gebiet Tratza oberhalb von Pany soll ein Maiensäss (Hütte/Stall) als Beiz umgenutzt werden. Anspruchsvolle Rahmenbedingung in Moorlandschaft von nationaler Bedeutung. Testbetrieb mit provisorischer Bewilligung im Winter 2016/17 sehr erfolgreich.	Eigentümer Hj. Mathis Gemeinde Luzein	Anpassung RRIP Alpen Prättigau notwendig. Anpassung eingeleitet.
A7	Lawinen-Informationszentrum St. Antonien	B	Lawineninformationszentrum mit überregionaler Ausstrahlung.	Gemeinde Luzein	Gespräche über Relaunch des Projekts wurden aufgenommen
A8	Touristische Nutzung Alp Wiesli, Furna	B	Die in der Moorlandschaft Furnerberg gelegene Alp Wiesli soll touristisch genutzt werden. Umbauprojekt und Nutzungskonzept wurden erarbeitet. Regionale Richtplanung ist genehmigt.	Verein Alp Wiesli	Planerische Grundlagen für BAB-Gesuch liegen vor. Finanzierung und Einvernehmen mit USO pendet.
A9	Hundetraingsstation Fideriser Heuberge	B	Die Heuberge AG ist ein Kompetenzzentrum für Hundeausbildung. Diese Position wird gefestigt mit dem Ausbau der bestehenden Anlagen	Heuberge AG	Planung Übernachtungsstandplätze für 40 Hunde.
A10	Fideriser Heuberge: Beschneigungsanlage Schlittelweg	B	Die bestehende Beschneigungsanlage wird ausgebaut, damit die mittlere Schneetransportdistanz reduziert werden kann.	Heuberge AG	Vorprojekt
A11	BikeNet Prättigau	C	Unterhalt des bestehenden Bikeweg-Netzes, periodische Überprüfung, Qualitätssicherung. Projekte für Verbesserungen.	Gemeinden Prättigau	Dauerauftrag in Zusammenarbeit mit PT
A12	Stärkung der Beherbergung	C	Die Tourismusbranche im Prättigau hat wg. fehlender Hotelbetten ein strukturelles Problem. Projektinitiativen für Hotels, Gasthäuser, bewirtschaftete Ferienwohnungen oder auch Campinganlagen sind zu unterstützen.	Gemeinden, Region	Generell wenig Aktivitäten. Hoffnung auf attraktivere Rahmenbedingungen (s. A1, A2).
A13	Projekt Talstation Grüschi-Danusa	D	Standortentwicklung. Resort mit Hotelbetten und einer Freizeit-/Unterhaltungsanlage, kombiniert mit Aufbau eines Sommerangebots inkl. Bahnbetrieb.	BBGD	Projekt soll in den nächsten vier Jahren entwickelt werden, Kosten noch nicht planbar.
A14	Beschneigung Parsenn-Abfahrt	D	Sicherung der Talabfahrt nach Küblis soll touristische Wertschöpfung im mittleren Prättigau verbessern.	Gemeinde Küblis, Bergbahnen	Projektidee
A15	Bergbahnerschliessung Küblis - Parsenngebiet	D	Neuerschliessung Parsenngebiet von Küblis her. Attraktiver Einstieg ins Skigebiet v.a. für Tagestouristen.	Gemeinde Küblis	Projektidee
A16	Seilbahn Fanas-Eggli	D	Die Seilbahn Fanas-Eggli ist ein Gleitschirm-Eldorado und ein wertvoller Zubringer ins Gebiet Rätikon/Sassauna. Der Betrieb dieser Bahn ist allenfalls zu sichern (Besitz Gemeinde).	Gemeinde Grüschi	Zur Zeit nicht aktuell.
B	Wertschöpfungssystem Industrie				
B1	Areale Gewerbe und Industrie	B	Für Gewerbe- und Industriebetriebe soll Land verfügbar sein (kurzfristig baureif). Speziell im Fokus stehen das ehem. Areal des Spanplattenwerks in Fideris (Besitzer W. Huber) sowie aktuell das Gewerbegebiet Dalvazza (Gemeinde Luzein).	Gemeinden Support RE	Dauerauftrag in Zusammenarbeit mit AWT GR
C	Weitere Wertschöpfungssysteme				
C1	Potenzial Energieregion/Energiestrategie für Innovation Gewerbe	D	Mit dem Programm Energieregion des Bundes können regionalwirtschaftliche Impulse ausgelöst werden.	Initianten RE	Initianten vorhanden, noch keine Schlagkraft/Vernetzung. Ev. auch als Thema des Naturparks Rätikon.